

gefundene Form der Integration, die auch spezielle Abhängigkeiten der neuen Fachverbände vom neuen Spitzenverband regelt, wesentlich von den Interessen der Verbandsfunktionäre bestimmt worden ist.

Dieser Integrationsprozeß wird ausführlich dargestellt, wobei es dem Verfasser besonders auf die Gegenüberstellung der gegensätzlichen Standpunkte der Funktionäre bei den sich einerseits von Raiffeisen, andererseits von Schultze-Delitzsch herleitenden Verbänden ankam, um den schließlich gefundenen Kompromiß, der zur Bildung eines Dachverbandes mit drei rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Bundesfachverbänden geführt hat, hinreichend erklären zu können.

Münster, im Januar 1972

Prof. Dr. *Erik Boettcher*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	15
-------------------------	----

### 1. Teil

#### **Die Entstehung eines einheitlichen Spitzenverbandes im deutschen gewerblichen Genossenschaftswesen**

<i>A. Die Bildung von regional gegliederten Verbandsorganisationen und ihr Einfluß auf die Ausbreitung der gewerblichen Genossenschaften</i> .....	18
I. Konkurrierende Verbandsorganisationen .....	18
1. Die Anfänge der gewerblichen Genossenschaftsbewegung .....	18
2. Der Allgemeine Verband .....	22
3. Der Hauptverband .....	29
II. Die Beseitigung des Verbandsdualismus durch Gründung des Deutschen Genossenschaftsverbandes .....	32
1. Der Verband bis zum Jahre 1933 .....	32
2. Der Verband unter nationalsozialistischer Herrschaft .....	33
3. Der Wiederaufbau des Deutschen Genossenschaftsverbandes nach 1945 .....	35
<i>B. Die Bildung von fachlich gegliederten Verbandsorganisationen und ihre Angliederung an den Deutschen Genossenschaftsverband</i> .....	36
I. Unabhängig von der Schulze-Delitzsch-Organisation entstandene Fachprüfungsverbände .....	36
1. Fachprüfungsverbände der Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften .....	36
a) Verbände der Edeka- und Rewe-Organisationen .....	36
b) Prüfungsverband der Deutschen Verkehrsgenossenschaften	41
2. Fachprüfungsverbände der Kreditgenossenschaften .....	42
a) Verband der Eisenbahn- Spar- und Darlehnskassen .....	42

b) Prüfverband der Post- Spar- und Darlehnsvereine .....	43
II. Der aus der Schulze-Delitzsch-Organisation hervorgegangene BÄKO-Prüfungsverband .....	45

## 2. Teil

### Die Struktur des Deutschen Genossenschaftsverbandes

A. <i>Das Organisationssystem des gewerblichen Genossenschaftswesens</i> ....	49
B. <i>Der organisatorische Aufbau des Deutschen Genossenschaftsverbandes</i>	54
I. Die Regelung der Mitgliedschaft .....	54
II. Die Zentren der Willensbildung .....	56
1. Die Zentren des Betriebsverbandes .....	56
a) Der Deutsche Genossenschaftstag .....	56
b) Der Verbandsausschuß .....	60
2. Die Zentren des Verbandsbetriebes .....	61
a) Der Vorstand .....	61
b) Abteilungen und Referate .....	63
c) Fachausschüsse .....	64
3. Die Hierarchie in den Willensbildungszentren .....	65
III. Der Willensbildungsprozeß .....	66
IV. Die Finanzierung .....	70

## 3. Teil

### Die Funktionen des Deutschen Genossenschaftsverbandes

A. <i>Zur Darstellung des Funktionssystems</i> .....	72
B. <i>Funktionen im Innenbereich</i> .....	75
I. Beratung und Betreuung .....	75
1. Verbandsaktivitäten für alle Genossenschaften .....	75

a) Rechts- und Steuerberatung .....	75
b) Berufliche Aus- und Fortbildung .....	76
c) Werbung .....	80
d) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	83
2. Verbandsaktivitäten für Kreditgenossenschaften .....	85
a) Im innerbetrieblichen Bereich .....	85
aa) Aktiv- und Dienstleistungsgeschäfte .....	85
bb) Passivgeschäfte .....	88
11. Sparaktionen .....	88
22. Maßnahmen zur Einlagensicherung .....	90
cc) Rechnungswesen und Betriebsorganisation .....	91
11. Das Rechnungswesen .....	91
22. Die Betriebsorganisation .....	92
b) Im überbetrieblichen Bereich .....	95
aa) Rationalisierung durch horizontale Konzentration .....	95
bb) Rationalisierung durch vertikale Kooperation .....	98
cc) Betriebsvergleich .....	100
3. Verbandsaktivitäten für Warengenossenschaften .....	100
a) Im innerbetrieblichen Bereich .....	100
aa) Für alle Warengenossenschaften .....	101
bb) Für einzelne Warengenossenschaften im Rahmen der Betriebsberatung .....	104
b) Im überbetrieblichen Bereich .....	107
aa) Betriebsgrößengestaltung und Verbundintensivierung ..	107
bb) Betriebsvergleich .....	107
II. Revision .....	108
C. Funktionen im Außenbereich .....	111
I. Interverbandliche Funktionen .....	111
1. Allgemeines .....	111
2. Beziehungen zu kreditwirtschaftlichen Organisationen .....	112
a) Zusammenarbeit mit kreditwirtschaftlichen Organisationen außerhalb des gewerblichen Genossenschaftswesens .....	112
aa) Zentraler Kreditausschuß .....	112
11. Entstehung und Arbeitsweise .....	112
22. Unterausschüsse .....	113

aaa) Zentraler Wettbewerbsausschuß .....	113
bbb) Betriebswirtschaftlicher Arbeitskreis .....	114
bb) Juristenkonferenz und Steuerkreis .....	115
cc) Gemeinschaft zum Schutz der deutschen Sparer .....	116
dd) Internationale Volksbankenvereinigung .....	116
b) Zusammenarbeit mit kreditwirtschaftlichen Organisationen innerhalb des gewerblichen Genossenschaftswesens .....	119
aa) Zentralkassen-Vereinigung .....	119
bb) Vereinigung der Deutschen Beamtenbanken .....	120
cc) Arbeitsgemeinschaft genossenschaftlicher Teilzahlungs- banken .....	121
dd) Arbeitgeberverband gewerblicher Kreditgenossenschaf- ten .....	122
3. Beziehungen zu warenwirtschaftlichen Organisationen .....	123
a) Zusammenarbeit mit warenwirtschaftlichen Organisationen außerhalb des gewerblichen Genossenschaftswesens .....	123
b) Zusammenarbeit mit warenwirtschaftlichen Organisationen innerhalb des gewerblichen Genossenschaftswesens .....	124
aa) Zentralverband des genossenschaftlichen Groß- und Außenhandels .....	124
bb) GEPHA-Verband .....	127
4. Beziehungen zu nichtsektorbezogenen Organisationen .....	127
a) Zusammenarbeit im Freien Ausschuß .....	127
b) Zusammenarbeit mit sonstigen Organisationen .....	128
II. Extraverbandliche Funktionen .....	130
1. Die wirtschaftspolitische Konzeption des DGV .....	130
2. Die Ebenen der Einflußnahme zur Durchsetzung wirtschaftspoli- tischer Forderungen .....	131
a) Einflußnahme im vorparlamentarischen Raum .....	132
aa) Beeinflussung der öffentlichen Meinung .....	132
bb) Beeinflussung der politischen Parteien .....	133
b) Einflußnahme im parlamentarischen Raum .....	134
c) Einflußnahme im administrativen Raum .....	135
<i>D. Zur Analyse des Verbandserfolges .....</i>	<i>138</i>

## 4. Teil

**Die Integration zwischen dem Deutschen Genossenschaftsverband  
und dem Deutschen Raiffeisenverband**

<i>A. Motive und fördernde Elemente der Integration</i> .....	143
I. Motive und fördernde Elemente des Betriebsverbandes .....	143
1. Die Motive .....	143
a) Die Verschärfung des Wettbewerbs .....	143
aa) Die Angleichung der Mitgliederstrukturen .....	143
bb) Die Zweigstellenpolitik .....	144
cc) Die Aufhebung der Zinsverordnung und des Wettbewerbsabkommens .....	148
b) Die Konzentration in der Wirtschaft .....	149
2. Fördernde Elemente .....	153
a) Die Zusammenarbeit in genossenschaftlichen Spitzenorganisationen .....	153
b) Das Wachstumsstreben der Manager .....	154
II. Die Motive des Verbandsbetriebes .....	155
1. Verbesserung der Funktionserfüllung .....	155
2. Verbesserung der verbandlichen Kostenfunktion .....	156
<i>B. Der Integrationsprozeß</i> .....	157
I. Die Initiativen .....	157
II. Die Vorstellungen der Spitzenverbände über eine Neugestaltung der Verbandsorganisation .....	159
1. Der Vorschlag zur Gründung eines Einheitsverbandes .....	159
2. Der Vorschlag zur Gründung eines Bundesfachverbandes der Kreditgenossenschaften .....	161
III. Die Konzeption der organisatorischen Neugestaltung als Kompromiß .....	162
1. Bundesebene .....	162
2. Regionalebene .....	166
<b>Zusammenfassende Schlußbetrachtung</b> .....	170